

Diskontinuität und Kontinuität zwischen dem Alten und Neuen Testament ¹

1. Der inhaltliche Zusammenhang zwischen AT und NT: Kontinuität

2.1. Der Gott der redet ist der gleiche Gott im AT und NT

- *[Hebr 1,1] Nachdem **Gott** vielfältig und auf vielerlei Weise ehemals zu den Vätern **geredet hat** in den Propheten, [Hebr 1,2] hat er am Ende dieser Tage **zu uns geredet im Sohn**, den er zum Erben aller Dinge eingesetzt hat, durch den er auch die Welten gemacht hat;*
- Sein Charakter bleibt derselbe: Barmherzigkeit und Zorn im AT wie im NT

2.2. Das grundlegende Prinzip der Sühnung ist identisch

- *[3Mo 17,11] Denn die Seele des Fleisches ist im Blut, und ich selbst habe es euch auf den Altar gegeben, Sühnung für eure Seelen zu erwirken. **Denn das Blut ist es, das Sühnung tut** durch die Seele <in ihm>.*
- *[Eph 1,7] In ihm haben wir die **Erlösung durch sein Blut**, die Vergebung der Vergehungen, nach dem Reichtum seiner Gnade,*

2.3. Die grundlegende Bedingung unter welcher ein Mensch gerechtfertigt werden kann ist identisch

- *[1Mo 15,5] Und er führte ihn hinaus und sprach: **Blicke doch auf zum Himmel**, und zähle die Sterne, wenn du sie zählen kannst! Und er sprach zu ihm: So <zahlreich> wird deine Nachkommenschaft sein! [1Mo 15,6] Und **er glaubte dem HERRN**; und er rechnete es ihm als Gerechtigkeit an.*
- *[Röm 3,28] Denn wir urteilen, daß <der> Mensch **durch Glauben** gerechtfertigt wird, ohne Gesetzeswerke. (...) [Röm 4,3] Denn was sagt die Schrift? **«Abraham aber glaubte Gott, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet.»***

2.4. Gottes Loyalität gegenüber Israel bleibt gleich

- *[Jes 41,8] Du aber, Israel, mein Knecht, Jakob, **den ich erwählt** habe, Nachkomme Abrahams, meines Freundes, [Jes 41,9] du, **den ich ergriffen** von den Enden der Erde und von ihren fernsten Gegenden her **gerufen** habe, zu dem ich sprach: Mein Knecht bist du, **ich habe dich erwählt** und nicht verworfen –*
- *[Röm 11,1] Ich sage nun: **Hat Gott etwa sein Volk verstoßen?** Das ist ausgeschlossen! Denn auch ich bin ein Israelit aus der Nachkommenschaft Abrahams, vom Stamm Benjamin. [Röm 11,2] **Gott hat sein Volk nicht verstoßen**, das er vorher erkannt hat. Oder wisst ihr nicht, was die Schrift bei Elia sagt? (...) [Röm 11,11] Ich sage nun: Sind sie etwa gestrauchelt, damit sie fallen sollten? Das ist ausgeschlossen! Sondern durch ihren Fall ist den Nationen das Heil geworden, um sie zur Eifersucht zu reizen. (...) [Röm 11,25] Denn ich will nicht, Brüder, daß euch dieses Geheimnis unbekannt sei, damit ihr nicht euch selbst für klug haltet: **Verstockung ist Israel zum Teil widerfahren, bis die Vollzahl der Nationen hineingekommen sein wird;** [Röm 11,26] und **so wird ganz Israel errettet werden**, wie geschrieben steht: **«Es wird aus Zion der Erretter kommen, er wird die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden;***

¹ Das nachfolgende ist eine gekürzte Zusammenfassung aus David W. Gooding, „The Riches of Divine Wisdom – The New Testament’s Use of the Old Testament“ (Coleraine: The Myrtlefield Trust, 2013); Seite 32-48 (Kap. 2, „Continuity and Dscontinuity – The New Testament is not just a Continuation of the Old Testament“)

2.5. Das Hauptthema ist das Gleiche

- *[Joh 5,46] Denn wenn ihr **Mose** glaubtet, so würdet ihr mir glauben, denn er **hat von mir geschrieben**. [Lk 24,27] Und von **Mose** und von allen **Propheten** anfangend, erklärte er ihnen **in allen Schriften das, was ihn betraf**.*
- *[1Mo 15,18] An jenem Tag schloss der HERR einen Bund mit Abram und sprach: **Deinen Nachkommen** (wörtl. „deinem Samen“) habe ich dieses Land gegeben, vom Strom Ägyptens an bis zum großen Strom, dem Euphratstrom: [Gal 3,15] Brüder, ich rede nach Menschenart: selbst eines Menschen rechtskräftig festgelegtes Testament hebt niemand auf oder fügt etwas hinzu. [Gal 3,16] Dem **Abraham aber wurden die Verheißungen zugesagt und seiner Nachkommenschaft**. Er spricht nicht: «und seinen Nachkommen» wie bei vielen, sondern wie bei einem: «und deinem Nachkommen», <und> der ist **Christus**.*
- *[Röm 15,8] Denn ich sage, daß Christus ein Diener der Beschneidung geworden ist um der Wahrheit Gottes willen, um die **Verheißungen der Väter** zu bestätigen,*
- *[Apg 10,43] Diesem geben **alle Propheten** Zeugnis, daß jeder, der an ihn glaubt, Vergeltung der Sünden empfängt durch seinen Namen.*

2. Der inhaltliche Bruch zwischen AT und NT: Diskontinuität

2.1. Der Bund den Christus etablierte ist unterschiedlich

- *[Lk 22,20] Ebenso auch den Kelch nach dem Mahl und sagte: **Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut**, das für euch vergossen wird.*
- *[1Kor 11,25] Ebenso auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: **Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut**, dies tut, sooft ihr trinkt, zu meinem Gedächtnis!*
- *[Jer 31,31] Siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da schließe ich **mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen neuen Bund**: [Jer 31,32] nicht wie der Bund, den ich mit ihren Vätern geschlossen habe an dem Tag, als ich sie bei der Hand fasste, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen, - diesen meinen Bund haben {sie} gebrochen, obwohl ich doch ihr Herr war, spricht der HERR.*
- *[Hebr 8,10] **Denn dies ist der Bund**, den ich dem Haus Israel errichten werde nach jenen Tagen, spricht der Herr: **Meine Gesetze gebe ich in ihren Sinn** und werde sie auch auf ihre **Herzen** schreiben; und ich werde ihnen Gott und sie werden mir Volk sein. [Hebr 8,13] Indem er von einem «neuen» <Bund> spricht, hat er den ersten für veraltet erklärt; was aber veraltet und sich überlebt, ist dem Verschwinden nahe.*
- *[2Kor 3,6] **der uns auch tüchtig gemacht hat zu Dienern des neuen Bundes**, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes. Denn der Buchstabe tötet, der Geist aber macht lebendig. [2Kor 3,7] Wenn aber <schon> der Dienst des Todes, mit Buchstaben in Steine eingegraben, in Herrlichkeit geschah, so daß die Söhne Israels nicht fest in das Angesicht Moses schauen konnten wegen der Herrlichkeit seines Angesichts, die <doch> verging, [2Kor 3,8] **wie wird nicht vielmehr der Dienst des Geistes in Herrlichkeit bestehen?** [2Kor 3,9] Denn wenn der Dienst der Verdammnis Herrlichkeit ist, so ist der Dienst der Gerechtigkeit noch viel reicher an Herrlichkeit. (...) [2Kor 4,6] Denn Gott, der gesagt hat: Aus Finsternis wird Licht leuchten! **er <ist es>, der in unseren Herzen aufgeleuchtet ist** zum Lichtglanz der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi. [2Kor 4,7] Wir haben aber diesen Schatz in irdenen Gefäßen, damit das Übermaß der Kraft von Gott sei und nicht aus uns.*

2.2. Das Opfer Christi unterscheidet sich von dem im AT

- Sein Opfer war nicht einfach Teil der Serie von Opfern des AT, sondern Letztere waren bloße „Schatten“ von diesem eigentlichen Opfer:
*[Hebr 10,1] Denn da das Gesetz einen **Schatten** der zukünftigen Güter, nicht der Dinge Ebenbild selbst hat, so kann es niemals mit denselben Schlachtopfern, die sie alljährlich darbringen, die Hinzunahenden für immer vollkommen machen.*

- Die AT-Opfer waren Tieropfer – Er opferte sich selbst; die AT-Opfer konnten keine Sünde wegnehmen, seins sehr wohl:
[Hebr 10,4] denn unmöglich kann Blut von Stieren und Böcken Sünden wegnehmen. [Hebr 9,14] wieviel mehr wird das Blut des Christus, der sich selbst durch den ewigen Geist <als Opfer> ohne Fehler Gott dargebracht hat, euer Gewissen reinigen von toten Werken, damit ihr dem lebendigen Gott dient!
- Die AT-Opfer konnten den Sünder nicht vollkommen machen und mussten deswegen wiederholt werden, sein eines Opfer hingegen reicht aus; als Folge der o.g. Qualität seines Opfers hat Er sich „gesetzt“ und der Prozess des Opfern ist völlig abgeschlossen worden:
[Hebr 9,9] Dieses ist ein Gleichnis für die gegenwärtige Zeit, nach dem sowohl Gaben als auch Schlachtopfer dargebracht werden, die im Gewissen den nicht vollkommen machen können, der den Gottesdienst ausübt. [Hebr 10,1] Denn da das Gesetz einen Schatten der zukünftigen Güter, nicht der Dinge Ebenbild selbst hat, so kann es niemals mit denselben Schlachtopfern, die sie alljährlich darbringen, die Hinzunahenden für immer vollkommen machen. [Hebr 10,2] Denn würde sonst nicht ihre Darbringung aufgehört haben, weil die den Gottesdienst Üben, einmal gereinigt, kein Sündenbewusstsein mehr gehabt hätten? [Hebr 10,3] Doch in jenen <Opfern> ist alljährlich ein Erinnern an die Sünden; (...)[Hebr 10,12] Dieser aber hat {ein} Schlachtopfer für Sünden dargebracht und sich für immer gesetzt zur Rechten Gottes. (...) [Hebr 10,14] Denn mit {einem} Opfer hat er die, die geheiligt werden, für immer vollkommen gemacht. [Hebr 9,15] Und darum ist er Mittler eines neuen Bundes, damit, da der Tod geschehen ist zur Erlösung von den Übertretungen unter dem ersten Bund, die Berufenen die Verheißung des ewigen Erbes empfangen. [Hebr 9,16] - Denn wo ein Testament ist, da Muss notwendig der Tod dessen eintreten, der das Testament gemacht hat. [Hebr 9,17] Denn ein Testament ist gültig, wenn der Tod eingetreten ist, weil es niemals Kraft hat, solange der lebt, der das Testament gemacht hat. - [Hebr 9,18] Daher ist auch der erste <Bund> nicht ohne Blut eingeweiht worden. [Hebr 9,19] Denn als jedes Gebot nach dem Gesetz von Mose dem ganzen Volk mitgeteilt war, nahm er das Blut der Kälber und Böcke mit Wasser und Purpurwolle und Ysop und besprengte sowohl das Buch selbst als auch das ganze Volk [Hebr 9,20] und sprach: «Dies ist das Blut des Bundes, den Gott für euch geboten hat.» [Hebr 9,21] Aber auch das Zelt und alle Gefäße des Dienstes besprengte er ebenso mit dem Blut; [Hebr 9,22] und fast alle Dinge werden mit Blut gereinigt nach dem Gesetz, und ohne Blutvergießen gibt es keine Vergebung. [Hebr 9,23] <Es ist> nun nötig, daß die Abbilder der himmlischen Dinge hierdurch gereinigt werden, die himmlischen Dinge selbst aber durch bessere Schlachtopfer als diese. [Hebr 9,24] Denn Christus ist nicht hineingegangen in ein mit Händen gemachtes Heiligtum, ein Gegenbild des wahren <Heiligtums>, sondern in den Himmel selbst, um jetzt vor dem Angesicht Gottes für uns zu erscheinen, [Hebr 9,25] auch nicht, um sich selbst oftmals zu opfern, wie der Hohepriester alljährlich mit fremdem Blut in das Heiligtum hineingeht [Hebr 9,26] - sonst hätte er oftmals leiden müssen von Grundlegung der Welt an -; jetzt aber ist er {einmal} in der Vollendung der Zeitalter offenbar geworden, um durch sein Opfer die Sünde aufzuheben. [Hebr 10,17] und: «Ihrer Sünden und ihrer Gesetzlosigkeiten werde ich {nicht} mehr gedenken.» [Hebr 10,18] Wo aber Vergebung dieser <Sünden> ist, gibt es kein Opfer für Sünde mehr.

2.3. Das Priestertum Christi ist verschieden von dem aaronitischen Priestertum

- *[Ps 110,4] Geschworen hat der HERR, und es wird ihn nicht gereuen: «Du bist Priester in Ewigkeit nach der Weise Melchisedeks!»*
- *[Hebr 5,5] So hat auch der Christus sich nicht selbst verherrlicht, um Hohepriester zu werden, sondern der, welcher zu ihm gesagt hat: «Mein Sohn bist {du}, {ich} habe dich heute gezeugt.» [Hebr 5,6] Wie er auch an einer anderen <Stelle> sagt: «{Du} bist Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks.»*

- [Hebr 6,20] wohin Jesus als Vorläufer für uns hineingegangen ist, der nach der Ordnung Melchisedeks **Hohepriester in Ewigkeit** geworden ist. [Hebr 7,1] Denn dieser Melchisedek, König von Salem, Priester Gottes, des Höchsten - der Abraham entgegen ging und ihn segnete, als er von der Niederwerfung der Könige zurückkehrte, [Hebr 7,2] dem auch Abraham den Zehnten von allem zuteilte - <heißt> übersetzt zunächst **König der Gerechtigkeit**, dann aber auch König von Salem, das ist **König des Friedens**. [Hebr 7,3] Ohne Vater, ohne Mutter, ohne Geschlechtsregister, hat er weder Anfang der Tage noch Ende des Lebens, er gleicht dem Sohn Gottes und bleibt Priester für immer(...) [Hebr 7,11] Wenn nun die Vollendung durch das levitische Priestertum <erreicht worden> wäre - denn in Verbindung mit ihm hat das Volk das Gesetz empfangen - welche Notwendigkeit <bestand dann> noch, einen anderen Priester nach der Ordnung Melchisedeks aufzustellen und nicht nach der Ordnung Aarons zu nennen? [Hebr 7,12] **Denn wenn das Priestertum geändert wird, so findet notwendig auch eine Änderung des Gesetzes statt.** [Hebr 7,13] Denn der, von dem dies gesagt wird, gehört zu einem anderen Stamm, aus dem niemand die Wartung des Altars hatte. [Hebr 7,14] Denn es ist offenbar, daß unser Herr aus Juda entsprossen ist, von welchem Stamm Mose nichts in Bezug auf Priester geredet hat. [Hebr 7,15] Und es ist noch weit augenscheinlicher, wenn gleich dem Melchisedek ein anderer Priester aufsteht, [Hebr 7,16] der es nicht **nach dem Gesetz eines fleischlichen Gebots** geworden ist, sondern nach der Kraft eines unauflöslichen Lebens. [Hebr 7,17] Denn ihm wird bezeugt: «Du bist Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks.» [Hebr 7,18] Denn **aufgehoben wird zwar das vorhergehende Gebot seiner Schwachheit und Nutzlosigkeit** wegen [Hebr 7,19] - denn das Gesetz hat nichts zur Vollendung gebracht - eingeführt aber **eine bessere Hoffnung**, durch die wir uns Gott nahen. [Hebr 7,20] Und wie <dies> nicht ohne Eidschwur <geschah> - denn jene sind ohne Eidschwur Priester geworden, [Hebr 7,21] dieser aber mit Eidschwur durch den, der zu ihm sprach: «Der Herr hat geschworen, und es wird ihn nicht gereuen: Du bist Priester in Ewigkeit!» - [Hebr 7,22] so ist Jesus auch **eines besseren Bundes Bürge** geworden. [Hebr 7,23] Und jene sind in größerer Anzahl Priester geworden, weil sie durch den Tod verhindert waren zu bleiben; [Hebr 7,24] dieser aber, weil er in Ewigkeit bleibt, hat ein unveränderliches Priestertum. [Hebr 7,25] Daher **kann er die auch völlig erretten**, die sich durch ihn Gott nahen, weil er immer lebt, um sich für sie zu verwenden. [Hebr 7,26] Denn ein solcher Hohepriester geziemte sich auch für uns: heilig, sündlos, unbefleckt, abgesondert von den Sündern und höher als die Himmel geworden, [Hebr 7,27] der nicht Tag für Tag nötig hat, wie die Hohenpriester, zuerst für die eigenen Sünden Schlachtopfer darzubringen, dann für die des Volkes; denn dies hat er **ein für alle Mal getan, als er sich selbst dargebracht** hat. [Hebr 7,28] Denn das Gesetz setzt Menschen als Hohepriester ein, die mit Schwachheit behaftet sind, das Wort des Eidschwurs aber, das später als das Gesetz <gegeben wurde>, einen Sohn, der in Ewigkeit vollendet ist.

2.4. Die Rolle Christi als Prophet ist unterschiedlich

- [5Mo 18,15] Einen **Propheten wie mich** wird dir der HERR, dein Gott, aus deiner Mitte, aus deinen Brüdern, erstehen lassen. Auf ihn sollt ihr hören
- [Apg 3,23] Es wird aber geschehen: jede Seele, die auf **jenen Propheten** nicht hören wird, soll aus dem Volk ausgerottet werden.»(...) [Apg 7,37] Das ist der Mose, der zu den Söhnen Israels sprach: «Einen Propheten wie mich wird euch Gott aus euren Brüdern erwecken.»
- [Hebr 1,1] Nachdem Gott vielfältig und auf vielerlei Weise ehemals zu den Vätern geredet hat in den **Propheten**, [Hebr 1,2] hat er am Ende dieser Tage zu uns geredet im **Sohn**, den er zum Erben aller Dinge eingesetzt hat, durch den er auch die Welten gemacht hat; [Hebr 1,3] er, der Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und Abdruck seines Wesens ist und alle Dinge durch das Wort seiner Macht trägt, hat sich zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt, nachdem er die Reinigung von den Sünden bewirkt hat;

2.5. Das Werk des Heiligen Geistes ist unterschiedlich (in der Formung der universellen Gemeinde, des „Leibes Christi“)

- *[Joh 1,33] Und ich kannte ihn nicht; aber der mich gesandt hat, mit Wasser zu taufen, der sprach zu mir: Auf welchen du sehen wirst den Geist herabfahren und auf ihm bleiben, dieser ist es, **der mit Heiligem Geist tauft.***
- *[Apg 1,4] Und als er mit ihnen versammelt war, befahl er ihnen, sich nicht von Jerusalem zu entfernen, sondern auf **die Verheißung des Vaters** zu warten - die ihr, <sagte er>, von mir gehört habt; [Apg 1,5] denn Johannes taufte mit Wasser, ihr aber werdet **mit Heiligem Geist getauft werden** nach diesen wenigen Tagen. (...) [Apg 1,8] Aber ihr werdet **Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist**; und ihr werdet meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde.*
- *[Apg 2,1] Und als der **Tag des Pfingstfestes** erfüllt war, waren sie alle an {einem} Ort beisammen. [Apg 2,2] Und plötzlich geschah aus dem Himmel ein Brausen, als führe ein gewaltiger Wind daher, und erfüllte das ganze Haus, wo sie saßen. [Apg 2,3] Und es erschienen ihnen zerteilte Zungen wie von Feuer, und sie setzten sich auf jeden einzelnen von ihnen. [Apg 2,4] Und sie **wurden alle mit Heiligem Geist erfüllt** und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.*
- *[1Kor 12,13] Denn **in {einem} Geist sind wir alle zu {einem} Leib getauft worden**, es seien Juden oder Griechen, es seien Sklaven oder Freie, und sind alle mit {einem} Geist getränkt worden.*
- *[Joe 3,1] Und danach wird es geschehen, daß ich **meinen Geist ausgießen** werde über alles Fleisch. Und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, eure Greise werden Träume haben, eure jungen Männer werden Gesichte sehen. [Joe 3,2] Und selbst über die Knechte und über die Mägde werde ich in jenen Tagen meinen Geist ausgießen. (vgl. Apg. 2,1-18)*
- *[Joh 7,39] Dies aber **sagte er von dem Geist**, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten; denn noch war der Geist nicht da, **weil Jesus noch nicht verherrlicht worden war.** (...) [Joh 16,7] Doch ich sage euch die Wahrheit: Es ist euch nützlich, daß ich weggehe, denn **wenn ich nicht weggehe, wird der Beistand nicht zu euch kommen**; wenn ich aber hingehe, werde ich ihn zu euch senden.*
- *[Eph 2,14] Denn {er} ist unser Friede. **Er hat aus beiden eins gemacht und die Zwischenwand der Umzäunung, die Feindschaft, in seinem Fleisch abgebrochen.** [Eph 2,15] Er hat das Gesetz der Gebote in Satzungen beseitigt, um **die zwei - Frieden stiftend - in sich selbst zu {einem} neuen Menschen zu schaffen** (...) [Eph 3,3] Denn mir ist durch Offenbarung **das Geheimnis zu erkennen gegeben worden** - wie ich es oben kurz geschrieben habe; [Eph 3,4] beim Lesen könnt ihr meine Einsicht in das Geheimnis des Christus merken - [Eph 3,5] das in anderen Geschlechtern **den Söhnen der Menschen nicht zu erkennen gegeben wurde**, wie es jetzt seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist geoffenbart worden ist: [Eph 3,6] **Die Nationen sollen nämlich Miterben und Miteinverlebte sein und Mitteilhaber der Verheißung** in Christus Jesus durch das Evangelium,*

2.6. Der Haus Gottes ist unterschiedlich; vgl. 2Mo 25-31 (Stiftshütte) mit ...

- *[1Petr 2,4] Zu ihm kommend als zu einem lebendigen Stein, von Menschen zwar verworfen, bei Gott aber auserwählt, kostbar, [1Petr 2,5] lasst euch auch selbst als lebendige Steine aufbauen, als **ein geistliches Haus, ein heiliges Priestertum, um geistliche Schlachtopfer darzubringen**, Gott wohlnehmbar durch Jesus Christus! [1Petr 2,6] Denn es ist in der Schrift enthalten: «Siehe, ich lege in Zion einen auserwählten, kostbaren Eckstein; und wer an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden.» [1Petr 2,7] Euch nun, die ihr glaubt, <bedeutet er> die Kostbarkeit; für die Ungläubigen aber <gilt>: «Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, dieser ist zum Eckstein geworden»,*
- *[1Kor 3,11] Denn einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. (...) [1Kor 3,16] Wisst ihr nicht, **daß ihr Gottes Tempel seid***

*und der Geist Gottes in euch wohnt? [1Kor 3,17] Wenn jemand den Tempel Gottes verdirbt, den wird Gott verderben; denn **der Tempel Gottes ist heilig, und der seid ihr**.*

- *Vgl. mit [Joh 2,19] Jesus antwortete und sprach zu ihnen: **Brecht diesen Tempel ab, und in drei Tagen werde ich ihn aufrichten.** [Joh 2,20] Da sprachen die Juden: **Sechszvierzig Jahre ist an diesem Tempel gebaut worden, und du willst ihn in drei Tagen aufrichten?** [Joh 2,21] Er aber **sprach von dem Tempel seines Leibes.** [Joh 2,22] Als er nun aus den Toten auferweckt war, gedachten seine Jünger daran, daß er dies gesagt hatte, und sie glaubten der Schrift und dem Wort, das Jesus gesprochen hatte.*

2.7. Das verheißene Erbteil ist unterschiedlich

- *[1Petr 1,3] Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der nach seiner großen Barmherzigkeit uns wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi aus den Toten [1Petr 1,4] **zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbteil, das in den Himmeln aufbewahrt ist für euch,***
- *[Jos 1,1] Und es geschah nach dem Tod des Mose, des Knechtes des HERRN, da sprach der HERR zu Josua, dem Sohn des Nun, dem Diener des Mose: [Jos 1,2] Mein Knecht Mose ist gestorben. So mache dich nun auf und gehe über diesen Jordan, du und dieses ganze Volk, in das Land, das ich ihnen, den Söhnen Israel, gebe! [Jos 1,3] Jeden Ort, auf den eure Fußsohle treten wird - euch habe ich ihn gegeben, wie ich zu Mose geredet habe. [Jos 1,4] **Von der Wüste und diesem Libanon an bis zum großen Strom, dem Strom Euphrat, das ganze Land der Hetiter, und bis zum großen Meer gegen Sonnenuntergang, <das> soll euer Gebiet sein.***
- *[Hebr 4,8] Denn wenn Josua sie in die Ruhe gebracht hätte, würde er danach nicht von einem anderen Tag geredet haben. [Hebr 4,9] Also bleibt noch eine Sabbatruhe dem Volk Gottes übrig.*

2.8. Die Waffen sind unterschiedlich

- *[2Kor 10,4] denn die **Waffen unseres Kampfes sind nicht fleischlich, sondern mächtig für Gott zur Zerstörung von Festungen; so zerstören wir Vernünfteilen***
- *[Joh 18,36] Jesus antwortete: **Mein Reich ist nicht von dieser Welt; wenn mein Reich von dieser Welt wäre, so hätten meine Diener gekämpft, damit ich den Juden nicht überliefert würde, jetzt aber ist mein Reich nicht von hier.***
- *[Mt 26,51] Und siehe, einer von denen, die mit Jesus waren, streckte die Hand aus, zog sein Schwert und schlug den Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm das Ohr ab. [Mt 26,52] Da spricht Jesus zu ihm: **Stecke dein Schwert wieder an seinen Ort! Denn alle, die das Schwert nehmen, werden durchs Schwert umkommen.***

3. Die Erklärung des NT zu den benannten Unterschieden

3.1. Das AT selbst hat angekündigt, dass Veränderungen kommen würden

- Der neue Bund war angekündigt (Jer 31)
- Das Selbstopfer des Messias war vorhergesagt (Psalm 40,6-8)
- Christi Priestertum im Sinne Melchisedek kündigt eine Änderung des zu Grunde liegenden mosaischen Gesetzes an (Psalm 110)
- Die Stiftshütte war nur ein Abbild des himmlischen Originals (2Mo 25,40)

3.2. Das AT hatte nur eine vorbereitenden Charakter

- Gal 4,1-7; Röm 8,14-17

3.3. Die Ankunft des Sohnes Gottes eröffnet eine neue Epoche

- Hebr 1,2 („am Ende der Tage“); 9,26; 1Petr 1,19-20

- Das Ende der Epoche wird gleich an dem Beginn ihrer sichtbaren Manifestation zu Pfingsten mit Verweis auf Joel als „Tag des Herrn“ beschrieben (Apg 2,20)

3.4. Die strategische Absicht Gottes bzgl. (Welt-) Mission

- das Evangelium soll zu den Völkern gehen: Matth 28,18-20
- die Abschaffung der Speisevorschriften des AT und seiner zeremoniellen Reinigungsvorschriften: Mk 7,1-23; Apg 10
- eine veränderte Einstellung zur Beschneidung: weder für Heiden noch für Juden ist die Beschneidung ein Zeichen oder gar eine Voraussetzung der Zugehörigkeit zum Volk Gottes (Apg 15,1-11; Gal 5,1-6)
- ein veränderter Modus bzgl. Anbetung (Joh 4): in „Geist und Wahrheit“ > in der christliche Ära ist der wahre Tempel der leibl. Körper des Herrn (Joh 2,19-21), der Körper jedes Gläubigen (1Kor 6,19), die örtliche Gemeinde (1Kor 3,16-17) und die Körperschaft der Gläubigen von Pfingsten bis zum 2. Kommen Christi (Eph 2,21-22; 1Petr 2,4-5)

3.5. Der Bericht des Stephanus bzgl. der Strategie und Ziele Gottes (Apg 6,8-7,60)

- Die 1. Epoche in Stephanus Argumentationskette: die Berufung Abrahams (7,2-8) *aus* den Heiden nach Kanaan als Nomaden
- Die 2. Epoche in Stephanus Argumentationskette: die Sendung von Abrahams Nachkommen (Jakobs Familie) nach Ägypten *zu* den Heiden (7,9-16), nicht mehr als Nomaden sondern in festen Behausungen
- Die 3. Epoche in Stephanus Argumentationskette: nach einigen hundert Jahren folgte durch Mose die Befreiung aus Ägypten *zurück* ins Gelobte Land (7,17-44), durch die Wüste, lebend in Zelten mit einem transportablem Heiligtum
- Die 4. Epoche in Stephanus Argumentationskette: die dauerhafte Besiedelung *im* Land unter Josua (7,45-46) in festen Häusern, ohne dass Gott es erlaubte einen festen Tempel zu errichten
- Die 5. Epoche in Stephanus Argumentationskette: erst mit der Thronbesteigung Salomos, auf dem Höhepunkt der Geschichte Israels gestattet Gott einen festen Tempel zu bauen (7,47-50)
- Mit der Inkarnation des Messias, sowie seiner Kreuzigung, Auferstehung und Himmelfahrt begann lt. Stephanus eine weitere „Epoche“. Die Frage lautet, ob Sie auch in diesem Fall (wie bei Joseph und Mose) den Anführer ablehnen würden! Sich nicht zu bewegen, wenn Gott eine neue Bewegung initiiert, bedeutet letztlich Abfall vom lebendigen Gott.

4. Schlussfolgerung: eine Frage der Relevanz

Wenn es auch eine Kontinuität vom AT zum NT gibt, werfen die o.g. Hinweise zur Diskontinuität doch die Frage auf, ob das AT – bzw. weite Teile des AT – dann für Christen überhaupt noch eine Relevanz hat / haben.

- Kann man dann z.B. die Berichte von der Landnahme in den Geschichtsbüchern des AT nicht gleich links liegen lassen?
- Kann man dann den Bericht über die Regularien des Alten Bundes und seines Priestertums und Opfergebräuche – abgesehen vielleicht von seiner historischen Interesse – nicht einfach unbeachtet lassen?

Die Antwort ist mit Verweis auf 2 Tim 3,16-17 ein doppeltes: Nein!

2Tim 3,16 Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, 17 damit der Mensch Gottes richtig sei, für jedes gute Werk ausgerüstet.

Aber wie es dazu kommen kann, dass trotz der behaupteten Diskontinuität von AT zu NT, trotzdem „alle Schrift“ (= das ganze AT) für christliche Lehre und praktische Unterweisung eines Christen Relevanz haben kann, ist Gegenstand des ganzen Buches, das hier nochmals wärmstens empfohlen wird:

- David W. Gooding, „The Riches of Divine Wisdom – The New Testament’s Use of the Old Testament“ (Coleraine: The Myrtlefield Trust, 2013)

http://www.amazon.co.uk/The-Riches-Divine-Wisdom-Myrtlefield/dp/1874584214#reader_1874584214

